

Das Leiden an den Aperol-Spritz-Adepten

Hanns-Josef Ortheil schildert bei Lied & Lyrik voll süffisanter Ironie Leben und Krisen der Stipendiaten in der Villa Massimo.

Von Christine Wagner

Burgkunstadt – „Ein Nebenwerk, das en passant entstanden ist.“ So beschneiden stellt Hanns-Josef Ortheil sein Buch „Rom. Villa Massimo“ vor. Er eröffnete gemeinsam mit Michael Krüger, dem Präsidenten der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, am Sonntagvormittag in der Alten Vogtei in Burgkunstadt den literarischen Teil des Festivals Lied & Lyrik.

„Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie ein Gedicht geschrieben“, bekennt Ortheil und weiß dennoch, das Publikum mit seinen Schilderungen aus dem Leben des Lyrikers Peter Ka zu fesseln und zu be-

geistern. Ortheil nennt „Rom. Villa Massimo“ im Untertitel „Roman einer Institution“, in dem er auf knapp 300 Seiten voll süffisanter Ironie das Leben der Stipendiaten schildert, die als herausragende Künstler von der Bundesrepublik Deutschland ein-

Jahr in diese Villa in der italienischen Hauptstadt eingeladen werden.

Und Ortheil weiß, wovon er schreibt: schließlich gehörte er selbst in den 1990er-Jahren zum elitären Kreis der Auser-



Hanns-Josef Ortheil las bei Lied & Lyrik aus seinem Roman „Rom. Villa Massimo“.

wählten. Sein Peter Ka stammt aus Wuppertal und mit ihm sind Komponisten, Architekten, Maler, Bildhauer und ein dicker Romancier auf der Suche nach dem großen, einmaligen Werk. Auch ein Ehrengast, der über das Gelände langsam geht, schreitet, ja wandelt, gehört zu Ortheils Roman-Personal.

Dann kommt, was immer kommt – wie der Insider seinen amüsierten Zuhörern versichert: die Krise, die sich nach Ortheils Erfahrung immer etwa in der Mitte des Aufenthalts einstellt. Peter Ka leidet nun

im römischen Sommer unter dem frühen Schwitzen, dem Kies auf den Wegen, den kampfbereiten Zikaden, den ihn verachtenden Zypressen, dem Duft von Tomatensauce, den Aperol-Spritz-Adepten und dem albern bunten Gemüse. Kein Wunder, dass er dies alles in einem Traum verarbeitet, der sich in wüsten Fantasien mit dem Untergang der Villa Massimo beschäftigt.

„Ich erkenne alles wieder“, bekannte Autoren-Kollege Michael Krüger schmunzelnd im abschließenden Gespräch. 1983/84 war er Rom-Stipendiat, und in gemeinsamem Erinnern tauschte man sich über die vergangenen Zeiten aus. Einen kleinen Blick in die Zukunft gab es aber auch noch: am 9. November erscheint Hanns-Josef Ortheils neuestes Werk „Der Stift und das Papier. Roman einer Passion“.

■ **Hanns-Josef Ortheil: „Rom. Villa Massimo“.** 276 Seiten, gebunden. Langen-Müller Verlag, 22 Euro. ISBN: 978-3784433684. Auch als E-Book erhältlich.

Foto: Christine Wagner